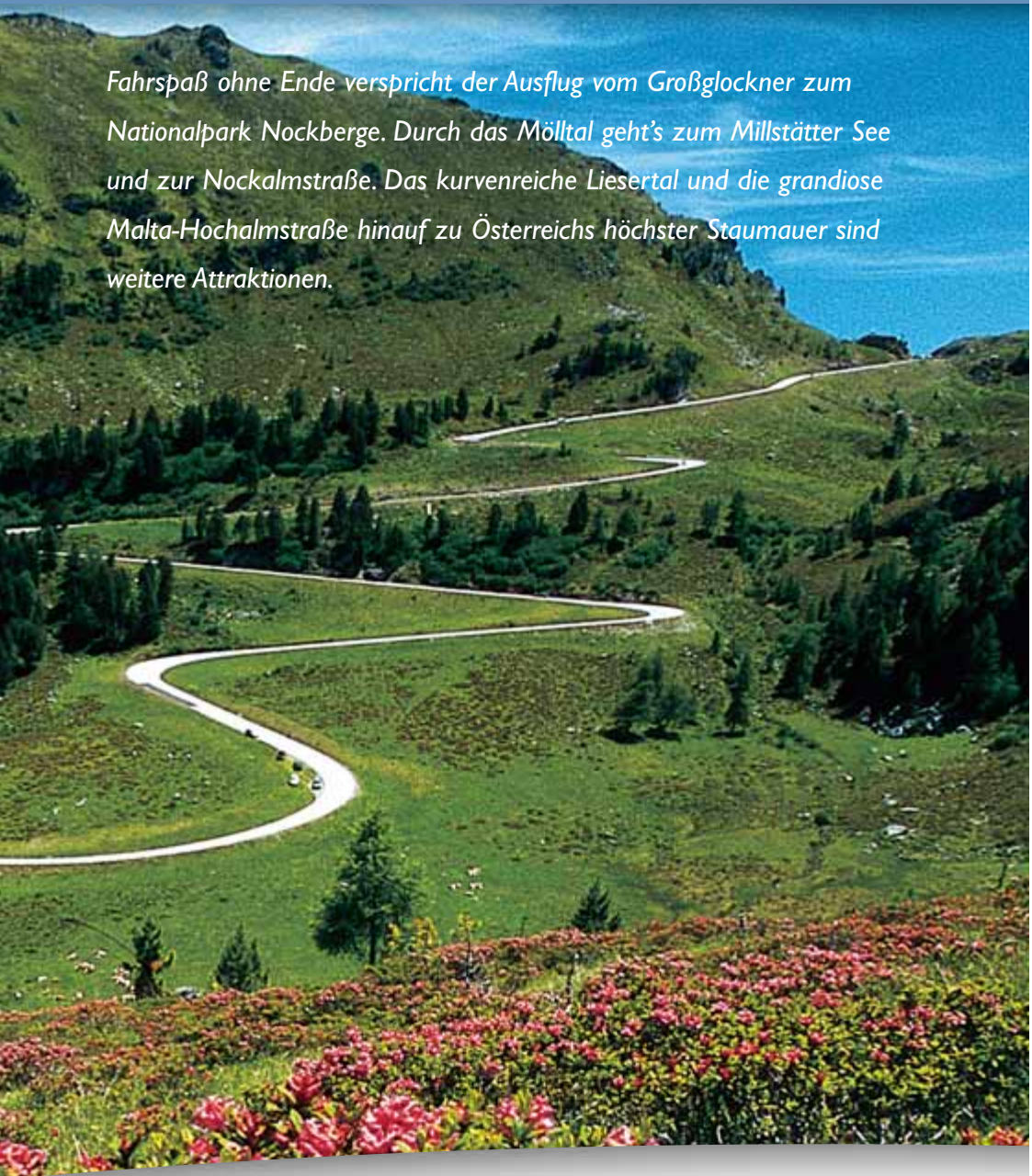




Fahrspaß ohne Ende verspricht der Ausflug vom Großglockner zum Nationalpark Nockberge. Durch das Mölltal geht's zum Millstätter See und zur Nockalmstraße. Das kurvenreiche Liesertal und die grandiose Malta-Hochalmstraße hinauf zu Österreichs höchster Staumauer sind weitere Attraktionen.



Von Nock´n und Wellen

Wer die grandiose Erscheinung des Hochgebirges mit den lieblichen Eindrücken der Kärntner Seenlandschaft und dem Erlebnis einer einzigartigen Mittelgebirgslandschaft kombinieren möchte, kann all dies in einen Tagesausflug packen. Großglockner, Millstätter See und Nockalm mit der prächtigen Nockalmstraße heißen die Höhepunkte dieser Tour; die durch einige Abstecher individuell abgewandelt werden kann. In jedem Fall heißt es früh aufstehen und starten, denn es kommen deutlich über 300 Kilometer zusammen – sie sind aber von der allerfeinsten, nämlich der kurvigen Art...

Start zur Nockalm-Runde ist auf der Südseite des Großglockners. Die schönste, aber auch zeitraubendste Art, das Mölltal hinunter zu fahren, ist sicher; wie bei Tour 2, die Route über die Apriacher Höhenstraße (1 – *Ziffern entsprechen der Markierung auf der Tourenkarte S. 68*). In Winklern biegt die B 106 links ab und führt in einem weiten Bogen auf der Nordseite der mächtigen, bis 2.701 Meter aufragenden Kreuzeck-Gruppe ostwärts. Die Straße durchs Mölltal ist gut ausgebaut, die Kurven sind meist weit geschwungen und übersichtlich, und so

gelangen wir zügig nach Obervellach; hier ist links am Berghang die Eisenbahn-Trasse erkennbar, welche die Hohen Tauern quert. Sie eröffnet die reizvolle Möglichkeit, den Großglockner auch auf der Ostseite zu umrunden: Die Österreichischen Bundesbahnen befördern nach einer mehrjährigen Pause seit 2003 wieder Motorräder in der Tauernschleuse zwischen Mallnitz und Bockstein. Beim Ort Außerfragant weisen erstmals Kraftwerks-Druckrohre darauf hin, dass in dieser Region Strom primär durch Wasserkraft erzeugt wird.

Bei Kolbnitz (2) sind links am Hang meterdicke Rohre erkennbar; in denen das in mächtigen Speicherseen der Reißeck-Gruppe gesammelte Wasser zu den Turbinen des Speicherkraftwerks "Malta-Reißeck" herunterstürzt. Nirgendwo auf der Welt wird eine größere Fallhöhe als hier erreicht: 1.773 Meter sind es von den Speicherseen bis herunter ins Tal. Führungen durch die zur Tauern-Touristik GmbH gehörende Anlage finden nach Vereinbarung statt, ein Besucherparkplatz ist vorhanden. Die Speicherseen erblickt nur, wer den später erwähnten Abstecher ins Maltatal angeht und bis ganz nach oben zur Stauwerksmauer fährt. Am einfachsten zum Millstätter See geht's über die Autobahn (Achtung: "Pickerl" nötig!); Schilder weisen klar den Weg. Ansonsten führt die Strecke in Richtung Spittal; das wunderschöne Renaissance-

Millstätter See, Badevergnügen



Reicher Blumenschmuck wirkt einladend





Dem Himmel nahe! Bikers in Heaven

Schloss Porcia (3) aus dem späten 16. Jahrhundert ist einen Abstecher in die Innenstadt wert. Die Schilder zum Millstätter See führen zu einer der schönsten Kärntner "Badewannen".

In Millstatt lohnt sich vor allem für kulturell Interessierte ein Besuch des Stiftes Millstatt mit seinem bedeutsamen Stiftsmuseum. Der See, ein 12 Kilometer langes, aber nur knapp zwei Kilometer breites und bis zu 147 Meter tiefes Überbleibsel der Eiszeit, ist ein beliebtes Urlaubsrevier (4). Zahlreiche Strandbäder locken an heißen Tagen in Seeboden oder Millstatt rechts, also südlich der Bundesstraße 98 zum Sprung in die Wellen. Weiter geht es auf der B 98 in Richtung Radenthein. Jenseits des Millstätter Sees beginnt die charakteristische Land-

schaft der Nockberge. Ihr Name "Nock'n" leitet sich von ihrer runden Form ab; meist sind die Gipfel zwischen 2.000 und 2.400 Meter hoch und relativ leicht erwanderbar. Das Kerngebiet der "Nockly Mountains" wurde 1987 zum Nationalpark erklärt – die 34 Kilometer lange, entgeltpflichtige Nockalmstraße (5) führt mitten hindurch! Sie ist über Radenthein, Bad Kleinkirchheim und Ebene Reichenau leicht erreichbar und gut ausgeschildert. Die Kassenstelle liegt auf 1.270 Metern Höhe, maximal werden 2.042 Meter erreicht. Auf ihrer südlichen Seite steigt sie schon bald nach dem Beginn mit vielen Kurven und Serpentin auf über 2.000 Meter an und eröffnet von der Schiestlscharte aus einen schönen Blick: Pfannock, Sau-

Eindrucksvolle Kulisse mit seltenem Karst im Nationalpark Nockberge



nock, Rosennock... Die Funktionsweise der sagenumwobenen "Wunschglocke", die sich hinter der Glockenhütte befindet, ist selbst erklärend: Man muss einfach dran glauben! Die Strecke führt in zahllosen Kurven durch den größten Fichten-, Lärchen- und Zirbenwald der Ostalpen. Doch immer wieder öffnet sich der Blick auf die rundgeschliffenen Berggipfel, die "Nock'n". Das Karlbad, ungefähr auf halber Strecke gelegen, gehört zu den Kuriositäten dieser Region: Das Wasser der heilkräftigen Karlquelle wird in Lärchenholztröge geleitet und dort mit Hilfe von heißen Steinen erhitzt. Die Tröge werden nach dem Besteigen mit einem Brett abgedeckt, nur der Kopf des Badenden schaut heraus. Zuschauen ist nicht möglich, ausprobieren schon. Dazu ist allerdings mehr als nur eine kurze Kaffeepause nötig.

Ebenfalls einen Stopp wert ist die einige Serpentina weiter gelegene Zechneralm; hier findet sich nicht nur leichter Platz für eine Rast auf der sonnigen Terrasse, sondern es gibt auch Spezialitäten aus eigener Produktion: Sowohl der Apfelsaft wie der Speck oder auch die Hirschsalami sind eine echte Besonderheit! Das integrierte Almwirtschaftsmuseum informiert über die Lebensweise der Vorfahren dieser Region. Neben Karlbad und Zechneralm gibt es noch einige andere, teils etwas abseits gelegene Einkehrstationen, bei denen sich vorzüglich rasten lässt.

Zurück in Richtung Großglockner geht es ab Innerkrems den Kremsbach entlang: Auch hier findet sich selten eine Gerade mit mehr als 100 Metern

Länge. Direkt über dem Ort Kremsbrücke spannt sich, mächtig und beinahe bedrohlich zugleich, ein Viadukt der Tauernautobahn. Ihrer Existenz verdanken wir eine der schönsten Bundesstraßenrouten: Die 25 Kilometer auf der B 99 entlang des Flüsschens Lieser bis Spittal gehören zum Feinsten, was man auf zwei Rädern geboten bekommen kann! Allerdings machen wir bei Gmünd, also schon 9,5 Kilometer nach Kremsbrücke, einen Abstecher mit gleich mehreren Stopps (6): Zum einen lockt das dort befindliche Porsche-Museum, das seinen Reiz nicht zuletzt aus der Tatsache bezieht, dass die Porsche-Prototypen hier in Gmünd von Ferdinand Porsche fahrfertig entwickelt worden sind.

Die „geteilte Kirche“

Auch der stimmungsvolle Hauptplatz des Städtchens Gmünd mit seinen schönen Hausfassaden und gemütlichen Gasthäusern, stilvoll begrenzt von zwei Stadttoren aus dem 16. Jahrhundert, lohnt den Besuch. Wer beim Café Nußbaumer im Schatten der Kastanien einen gerührten Eiscafé bestellt, darf sich auf einen kulinarischen Höhepunkt freuen. Eine kulturelle Besonderheit dagegen stellt der Besuch der "geteilten Kirche" dar: Sie liegt am nördlichen Stadtrand Gmünds, links oberhalb der B 99. Schon seit mehr als 200 Jahren sind der Altarraum und der zweistöckige Raum für die Gläubigen durch die einstige Römerstraße getrennt. Von Gmünd aus kommen wir zu einem weiteren


Maltatal Wasserfall, sprühendes Leben



Kölnbreinsperre, ganz oben im Maltatal



Höhepunkt dieser Tour: Die Malta-Hochalmstraße führt auf knapp 30 Kilometern Länge von 741 auf fast 2.000 Meter ins vergletscherte Herz des Nationalparks Hohe Tauern. Zwei beeindruckende Wasserfälle säumen die kurvige Bergstrecke, nach einigen rohen Felstunnels und zahlreichen Kehren fällt ganz oben der Blick auf die Kölnbreinsperre (7), mit 200 Metern Österreichs höchste Staumauer. Hinter die Kulissen lässt sich bei einer Führung ins Innere der bis zu 41 Meter breiten Staumauer blicken. Ein Teil des in dieser Region gesammelten Wassers entfaltet seine Kraft, wie schon gesehen, im Drautal bei Kolbnitz.

Zurück im Tal, folgt der Kurvenspaß der stets das Lieser-Ufer säumenden B 99 bis nach Spittal. Selten gibt es Bundesstraßen mit solch feinem Asphalt und zugleich solch packender Streckenführung. Doch Achtung: "Auslaufzonen" gibt es keine! Von Spittal an der Drau aus erfolgt die Rückfahrt zum Großglockner: Bis Obervellach geht es wieder zügig die B 106 entlang, dann besteht die Möglichkeit, mit Hilfe der Tauern-Bahnverladung (8) ins Gasteiner Tal zu kommen. Der Bahnhof Mallnitz liegt wenige Kilometer und einige Kehren oberhalb von Obervellach. Die Fahrt durch das Gasteiner- und Salzachtal ist abwechslungsreich, nimmt aber deutlich mehr Zeit in Anspruch als die Rückfahrt durch das Mölltal auf den Großglockner: Bevor wir ihn von Süden her erreichen, liegt 5,4 Kilometer hinter Döllach der Jungfrauensprung. Eine Info-Tafel erklärt den bemerkenswerten Namen des schönsten Wasserfalls im Mölltal. 

Hauptplatz in Gmünd, schön zum Rasten



Tour 3 Tipps

Länge ab/bis Fuscher Törl mit allen Abstechern: 396 km

Länge ab/bis Fuscher Törl ohne Abstecher: 332 km

Beim Kauf des vergünstigten Tour 3-Tickets (Großglockner, Nockalm, Malta-Hochalmstraße) für 25 Euro sparen Motorradfahrer gegenüber dem Einzelkauf ca. 20 Prozent! Dabei ist eine zweite, kostenlose Fahrt über den Großglockner innerhalb von 10 Tagen nach der Erstfahrt enthalten. Dieser Gutschein ist kennzeichengebunden.

Zu den 332 Kilometern Strecke für die Basistour addieren sich 64 Kilometer für die Fahrt zur **Kölnbreinsperre**; dafür sind mindestens zwei Stunden nötig bzw. sinnvoll.

Die **Raggaschlucht bei Flattach** ist eine der schönsten Schluchten der Alpen; geöffnet von 8. Mai bis 10. Oktober 2004. Eintritt: 5,- Euro. Info: Tel.+43/(0)4785/615 oder 333.

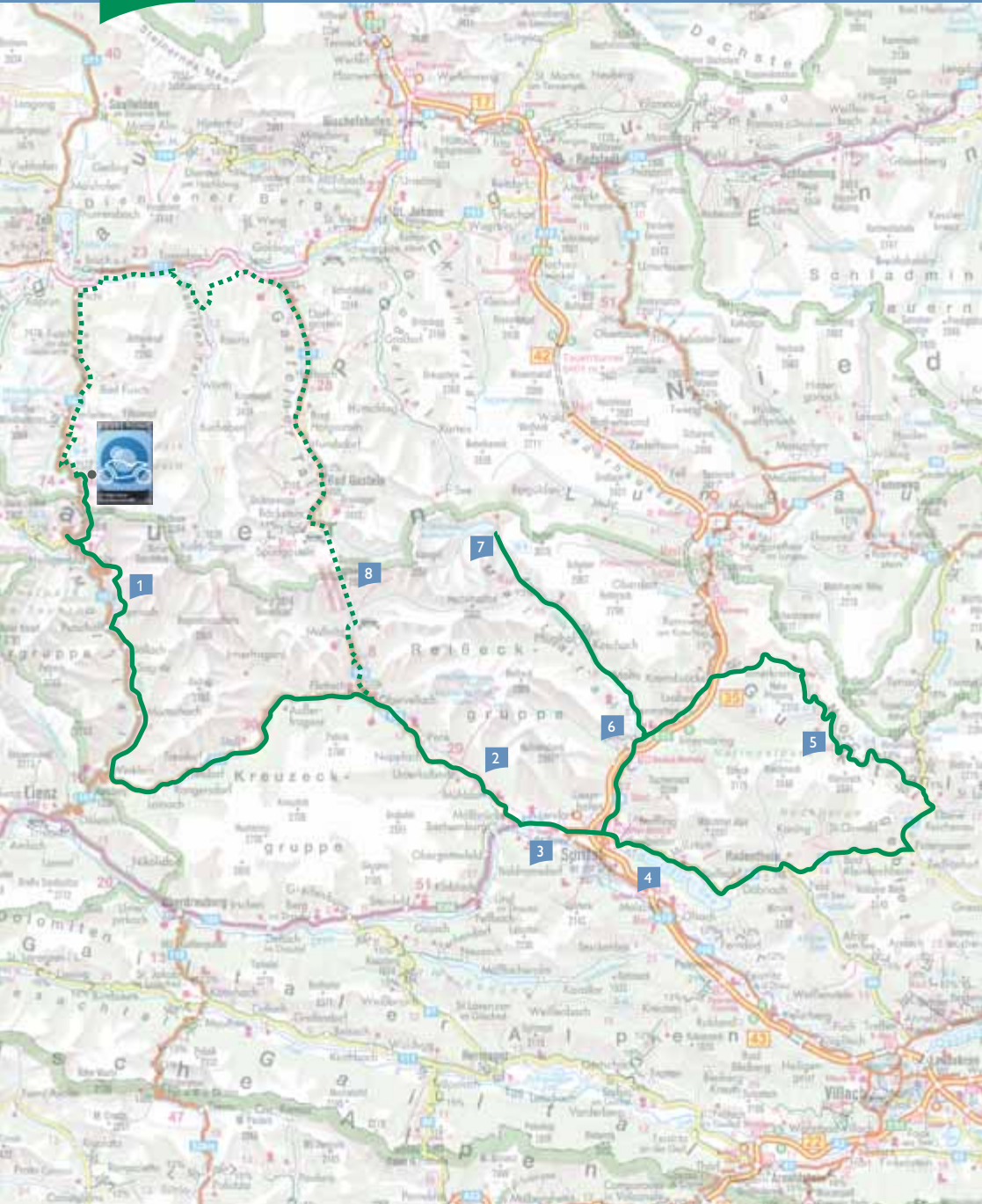
Das überaus sehenswerte **Schloss Porcia in Spittal**, direkt am Hauptplatz gelegen, beeindruckt mit seinem Innenhof (ganzjährig kostenfrei zugänglich) und seinem **Museum für Volkskultur** im 2. und 3. Obergeschoss. Eintritt: 4,50 Euro. Tel. +43/(0)4762/2890. Info: www.museum-spittal.com

Das **Stiftsmuseum in Stift Millstatt** bietet einen Überblick über die Besiedelung und Entwicklung der Region von der Jungsteinzeit bis zum Barock. Eintritt: 2,50 Euro. Tel. +43/(0)4766/3099. Info: www.buk.ktn.gv.at/stiftsmusmill

Die Abfahrtszeiten der **ÖBB-Tauernschleuse** (Fahrzeit des Autoreisezugs 13 Minuten) und eventuell vorhandene freie Plätze sind zu erfahren unter: Tel. +43/(0)4784/600385. Info: www.boeckstein.at/tauernschleuse.htm

Hilfreiche Internet-Adressen

www.nockalmstrasse.at	www.nockberge.at
www.millstatt-see.co.at	www.verbund.at
www.porschemuseum.at	www.tauerntouristik.at



0 4 8 12 16 20 km

Die Nummern auf dieser Landkarte weisen auf wichtige Örtlichkeiten hin, die im vorangegangenen Textteil zu dieser Route genannt sind.